

Protokoll

über die
Politische Bürgerversammlung
vom 21.03.2016

Sitzungsort: Rheineck, im Hechtsaal

Vorsitz: Stadtpräsident Hans Pfäffli

Stimmzähler: Karl Kehl
Mirta Vitzthum
Peter Meier
Michel Python

Protokollführer: Stadtschreiber Gabriel Macedo

Beginn: 20.00 Uhr

Schluss: 20.25 Uhr

Das Protokoll umfasst die Seiten 1-9

Geschäft Nr. 1 - 5

Der Präsident:

Der Protokollführer:

Die Stimmzähler:

PROTOKOLL

über die Bürgerversammlung der Stadt Rheineck

Datum: Montag, 21. März 2016

Zeit: 20.00 bis 20.25 Uhr

Ort: Hechtsaal, Rheineck

Stimmberechtigte: 1'853 (Vorjahr: 1'786)

Stimmbeteiligung: 99 bzw. 5.3 % (Vorjahr 84 bzw. 4.7 %)

Vorsitzender: Stadtpräsident Hans Pfäffli

Protokollführer: Stadtschreiber Gabriel Macedo

Stimmenzähler: Karl Kehl
Michel Python
Mirta Vitzthum
Peter Meier

Beim Eintritt in den Hechtsaal, Rheineck, werden den stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürgern die Stimmausweise abgenommen. Die Zuhörer werden einem getrennten Platz zugewiesen.

A. Begrüssung

Der Vorsitzende begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im Namen des Stadtrates ganz herzlich zur ordentlichen Bürgerversammlung. Ebenso begrüsst er den Vertreter der Presse und dankt für die Berichterstattung.

Anwesend an der heutigen Bürgerversammlung sind 99 stimmberechtigte Mitbürgerinnen und Mitbürger. Bei total 1'853 Stimmberechtigten entspricht dies einer Beteiligung von 5.3 Prozent. Letztes Jahr waren es 84 bzw. 4.7 Prozent. Das absolute Mehr beträgt 50 Stimmen.

B. Dankabstattung

Der Vorsitzende benützt die Gelegenheit, vorab all jenen ganz herzlich zu danken, welche sich für öffentliche Aufgaben, sei es für Behördentätigkeit, Feuerwehr oder sonst wie für freiwillige Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung stellen.

PROTOKOLL

Der Vorsitzende dankt auch allen Behörden- und Kommissionsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr.

Auch gebührt den verehrten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger Dank für den Besuch an der heutigen Versammlung, womit das Interesse an der Gestaltung und Entwicklung unserer Gemeinde zum Ausdruck kommt und die Mitgestaltungsrechte aktiv wahrgenommen werden.

C. Bürgerversammlung

Der Versammlungsleiter stellt fest, dass

- die Bekanntmachung der Bürgerversammlung und der Verhandlungsgegenstände im Sinne von Art. 29 des Gemeindegesetzes (GG) durch Veröffentlichung in den offiziellen Publikationsorganen sowie durch Anschlag beim Rathaus rechtzeitig, d.h. mindestens zwölf Tage vor der Bürgerversammlung, erfolgt ist;
- ebenfalls rechtzeitig, nämlich mindestens acht Tage vor der Bürgerversammlung, die Stimmausweise zugestellt wurden (Art. 30 GG);
- zur Vorbereitung der heutigen Geschäfte am Donnerstag, 17. März 2016, eine Vor- bzw. Informationsversammlung durchgeführt wurde, und daher Ausführungen zu den einzelnen Geschäften nur noch im Rahmen allfälliger Diskussionen gemacht werden;

Für die heutige Bürgerversammlung wurden vom Stadtrat folgende Stimmzähler aufgeboden:

Karl Kehl, Michel Python, Mirta Vitzthum und Peter Meier

Als Protokollführer amtiert Stadtschreiber Gabriel Macedo.

Traktandenliste:

1. Vorlage des Amtsberichts und der Jahresrechnung der Polit. Gemeinde 2015
2. Budget und Steuerplan 2016
3. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
4. Genehmigung der Bauabrechnungen
5. Allgemeine Umfrage

PROTOKOLL

Gemäss Art. 35 GG werden die Geschäfte in der angekündigten Reihenfolge behandelt. Die Bürgerversammlung kann jedoch eine andere Reihenfolge beschliessen. Nachdem dies nicht der Fall ist, erfolgt die Behandlung der Geschäfte in der traktandierten Reihenfolge.

Über Jahresrechnung, Voranschlag und Steuerfuss ist nach Art. 6 und 7 der GO zwingend an der Bürgerversammlung zu beschliessen.

Gemäss Art. 41 GG erfolgt die Abstimmung an der Bürgerversammlung offen, sofern nicht im Einzelfall für einzelne Geschäfte eine Urnenabstimmung beschlossen wird.

1. Vorlage des Amtsberichts und der Rechnung 2015

Zur Vorlage gelangt die Jahresrechnungen 2015:

- Amtsbericht mit Erläuterungen sowie Angaben zur Verwaltungstätigkeit, Seiten 4 bis 28 sowie auch im Anhang zur Rechnung, Seiten 58 bis 60. Die Rechnung selbst ist auf den Seiten 29 bis 56 zu finden.

Die Rechnung schliesst mit einem Betriebsgewinn von Fr. 1'070'728.11 ab. Das sehr gute Rechnungsergebnis ist vor allem auf einen deutlich höheren Steuereingang zurückzuführen, welcher so nicht erwartet werden konnte. Der Mehrertrag beträgt insgesamt rund Fr. 1'900'000.00 (v.a.: Grundstückhandel: Fr. 700'000.00, Gesellschaftssteuern: Fr. 200'000.00, Steuern natürliche Personen: Fr. 700'000.00, Gebühren aus Grundstückhandel: 100'000.00, usw.).

Zum besseren Rechnungsergebnis als erwartet haben aber auch die tieferen Ausgaben von rund Fr. 500'000.00 gegenüber dem Vorschlag geführt, vor allem in der Bildung (Fr. 160'000.00) und in der Sozialen Wohlfahrt (Fr. 200'000.00). Hingegen wurden in der Gesundheit wegen dem Anstieg des Anteils an die Pflegefinanzierung und Spitex sowie auch im Verkehr, wegen Direktabschreibungen über die Laufende Rechnung aufgrund des guten Rechnungsergebnisses, mehr ausgegeben als vorgesehen.

Direkt über die Laufende Rechnung abgeschrieben wurden:

- Bushäuschen (Fr. 80'000.00)
- WC-Erneuerung SBB (Fr. 60'000)
- Sanierung Mennstrasse (Fr. 60'000)

Der Stadtrat beantragt den Gewinn von Fr. 1'070'728.11 in die Reserven für künftige Aufwandüberschüsse einzulegen. Das Eigenkapital würde damit auf insgesamt Fr. 3'704'542.63 steigen.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht genutzt.

PROTOKOLL

Abstimmung

Die Abstimmung erfolgt unter Traktandum 3.

Die Elektrizitätsversorgung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 133'511.37 ab, demgegenüber war ein Gewinn von Fr. 65'000.00 budgetiert. Der Gewinn soll für Rückstellungen für den Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Neumüli-Schulhaus verwendet werden.

Bei der Wasserversorgung liegt das Ergebnis um Fr. 68'008.52 über dem Budget. Dieser Gewinn soll für zusätzliche Abschreibungen verwendet werden.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht genutzt.

Abstimmung

Die Abstimmung erfolgt unter Traktandum 3.

2. Vorlage des Budgets und Steuerplans 2016

Zur Vorlage gelangen der Voranschlag und der Steuerplan fürs 2016 für den allgemeinen Gemeindehaushalt. Für den Voranschlag der Elektrizitäts- und Wasserversorgung ist gemäss Art. 44 der GO der Stadtrat zuständig.

Massgebend sind die Budgetanträge	S. 29 - 47
und Steuerplan und Steueranträge	S. 66

Laufende Rechnung

Insgesamt rechnet der Voranschlag 2016 der Stadt Rheineck mit einem Ausgabeüberschuss von Fr. 615'000.00. Dieser soll durch einen Bezug aus den Reserven gedeckt werden.

Der Voranschlag für 2016 sieht gegenüber der Rechnung 2015 einen Mehraufwand von Fr. 750'000.00 vor.

Die Gründe für den Mehraufwand sind hauptsächlich:

- Mehrkosten im Bildungsbereich Fr. 120'000.00
davon Fr. 50'000.00 für Neumöblierung aufgrund angepassten Schulmodells (Einzelplätze) sowie Heizungserneuerung Kindergarten Löwenhof und Sanierung der Aussenfassade Oberstufe
- Kultur/Freizeitbereich Fr. 100'000.00
davon Fr. 30'000.00 für Zaunerhöhung beim Fussballplatz aufgrund neuer Überbauung sowie Ersatz des Beckenreinigungsgeräts im Schwimmbad
- Gesundheitsbereich Fr. 90'000.00
Wegen Pflegefinanzierung

PROTOKOLL

- Soziale Wohlfahrt Fr. 250'000.00
Fremdplatzierungen von Jugendlichen in Heimen sowie weniger Rückerstattungen aus Sozialversicherungen

Hinzu kommen Mindererträge aus Steuern aus dem Liegenschaftshandel von knapp Fr. 400'000.00 aber auch rund Fr. 500'000.00 bei den natürlichen Personen aufgrund des tieferen Steuereingangs, miteingeschlossen ist hier die Steuerfussreduktion um 5 Steuerfussprozente.

Im Übrigen liegt der Voranschlag im Rahmen des Vorjahres.

Investitionsrechnung

Im vergangenen Jahr konnten einige kleinere und grössere Projekte abgeschlossen werden:

- Sanierung Scheibenstand, Altlastensanierung
- Neugestaltung/Sanierung Weyergass und Löntschgass
- Erneuerung Haustechnik im Hecht
- Abbruch Theresienheim

Zudem konnten ebenfalls kleinere Projekte umgesetzt und aufgrund des guten Rechnungsergebnisses direkt über die Laufende Rechnung abgeschrieben werden:

- Erneuerung WC-Anlagen Bahnhof, Fr. 60'000.00
- Überdachte Bushaltestellen, Fr. 86'068.70
- Sanierung Mennstrasse, Fr. 62'000.00

In diesem Jahr sollen folgende drei Projekte zu Ende geführt werden:

- Sanierung Fahr
- Neugestaltung/Sanierung Hinter dem Markt

Folgende neue Investitionen stehen an:

- Innensanierung Oberstufenschulhaus / Konzepterarbeitung
- Deckbelag Rietgasse
- Wiederaufnahme Sanierung Gstalden-/Freibach
- Sanierung Schadstellen Steinlibach
- Innensanierung Hotel Hecht (Zimmer und Restaurantbereich) (z.L. Finanzvermögen)

Im Hecht soll der Personaltrakt in zwei Hotelzimmer umgestaltet und die rund 30-jährige Möblierung und Bodenbelag im Restaurationsbereich erneuert werden. Diese beiden Massnahmen sollen jedoch zu Lasten des Finanzvermögens ausgeführt werden.

Für die Neumöblierung stehen die in den vergangenen Jahren angelegten Rückstellungen verwendet werden.

PROTOKOLL

Der Personaltrakt ist stark baufällig. Er verfügt noch über Etagen-Toiletten-Anlagen. Es ist der einzige Teil, welcher bisher noch nicht erneuert worden ist. Die Personalzimmer werden heute nicht mehr gebraucht, weil für Personal keine Zimmer mehr benötigt werden und weil sie sich in einem zu schlechten Zustand befinden. Sie können deshalb heute auch nicht als Hotelzimmer genutzt werden. Die Nachfrage nach Hotelzimmern ist jedoch hoch, sodass es nach Auffassung des Stadtrates richtig und nötig ist, die nicht mehr genutzten Räume wieder nutzbar zu machen.

Diskussion wird nicht genutzt.

Steuerplan

Aufgrund der guten Rechnungsergebnisse in den vergangenen Jahren, kann das erwartete Defizit ohne weiteres aus den Reserven gedeckt werden. Der Stadtrat beantragt deshalb trotz des budgetierten Defizites den Steuerfuss um 5 Steuerfussprozent zu senken.

In den Jahren 2012 und 2013 wie auch im letzten Jahr konnten überdurchschnittlich hohe Erträge aus dem Liegenschaftshandel eingenommen werden. Aufgrund dieser hohen Erträge konnten auch Überabschreibungen vorgenommen werden und Reserven von Fr. 3'700'000.00 geäuft werden.

Die Erträge aus Gesellschaftssteuern sind trotz wirtschaftlich turbulenten Jahren auf gutem Niveau geblieben. Bei den natürlichen Personen konnte aufgrund der baulichen Entwicklung auch eine spürbare Aufwärtsbewegung festgestellt werden.

Die Ausgaben konnten in den letzten Jahren auf praktisch gleich bleibendem Niveau gehalten werden.

Der Stadtrat ist zuversichtlich, dass eine Steuerfuss-Senkung um 5 Steuerfussprozent verantwortet werden kann und letztlich auch geboten ist. Er beantragt deshalb, den Steuerfuss von 139 % auf 134 % zu senken. Die Grundsteuer soll auf 0.8 ‰ belassen werden.

Diskussion

Die Diskussion wird nicht genutzt.

Abstimmung

Die Abstimmung erfolgt unter Traktandum 3.

3. Vorlage des Berichts und der Anträge der Geschäftsprüfungskommission

Die Anträge der GPK sind auf Seite 67 des Amtsberichts zu finden. Sie lauten:

1. Die Jahresrechnung 2015 der Stadt Rheineck sei zu genehmigen.
2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2016 seien zu genehmigen.

PROTOKOLL

Im Antrag 1 ist auch die Gewinnverwendung enthalten.

Es wird vorgeschlagen, über beide Anträge gemeinsam abzustimmen.

Diskussion

Die Diskussion zu den beiden Anträgen wird nicht genutzt.

Abstimmung:

Den beiden Anträgen der GPK wird einstimmig zugestimmt.

4. Genehmigung der Bauabrechnungen

Im vergangenen Jahr konnten einige Projekte abgeschlossen werden:

a) fünf überdachte Bushaltestellen	
veranschlagt	Fr. 80'000.00
abgerechnet	Fr. 86'068.70
Mehrkosten	Fr. 6'068.70
b) Erneuerung WC-Anlagen Bahnhof	
veranschlagt	Fr. 65'000.00
abgerechnet	Fr. 60'000.00
Minderkosten	Fr. 5'000.00
c) Abbruch Theresienheim	
veranschlagt	Fr. 90'000.00
abgerechnet	Fr. 95'544.85
Mehrkosten	Fr. 5'544.85
d) Altlastensanierung Scheibenstand	
veranschlagt	Fr. 330'000.00
abgerechnet	Fr. 321'640.70
Minderkosten	Fr. 8'359.30
*nicht enthalten Bundesbeitrag	Fr. 80'000.00
e) Erneuerung Haustechnik Hecht	
veranschlagt	Fr. 635'000.00
abgerechnet	Fr. 602'516.75
Minderkosten	Fr. 32'483.25

Bauabrechnung S. 13

Es wird vorgeschlagen, über beide Anträge gemeinsam abzustimmen.

PROTOKOLL

Diskussion

Die Diskussion wird nicht genutzt.

Abstimmung:

Die Bauabrechnungen werden einstimmig genehmigt.

5. Allgemeine Umfrage

Die Allgemeine Umfrage wird nicht genutzt.

Der Vorsitzende weist vor Abschluss der Bürgerversammlung darauf hin, dass nach Art. 47 GG die Stimmberechtigten bis Verhandlungsschluss Einsprache wegen Verfahrensmängeln oder anderen Rechtsverletzungen erheben können. – Dies wird nicht gemacht.

Der Versammlungsleiter macht abschliessend darauf aufmerksam, dass den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern nach Art. 163 und 164 GG folgende Rechtsmittel offen stehen:

- Beschlüsse der Bürgerschaft können von Stimmberechtigten und von anderen Personen, die an der Änderung oder Aufhebung des Beschlusses ein eigenes schutzwürdiges Interesse dartun, wegen Rechtswidrigkeit mit Abstimmungsbeschwerde beim zuständigen Departement angefochten werden. Die Beschwerde wäre innert 14 Tagen seit Annahme des angefochtenen Beschlusses einzureichen.
- Vorbereitung und Durchführung von Abstimmungen können von Stimmberechtigten wegen Verfahrensmängeln angefochten werden. Verfahrensmängel in der Bürgerversammlung gelten als Beschwerdegründe nur, wenn sie in der Versammlung gerügt worden sind oder wenn der Beschwerdeführer nachweist, dass es ihm trotz zumutbarer Sorgfalt unmöglich war, die Verfahrensmängel wahrzunehmen oder zu rügen.
- Die Beschwerde ist innert 14 Tagen seit Bekanntwerden des Beschwerdegrundes, spätestens innert 14 Tagen seit der Abstimmung beim zuständigen Departement einzureichen. Das zuständige Departement sagt die Abstimmung ab oder hebt sie auf, wenn der Verfahrensmangel von entscheidendem Einfluss auf das Ergebnis sein könnte, gewesen ist oder hätte sein können. – Es werden keine Einwände wegen Verfahrensmängeln erhoben.

Das Protokoll wird 14 Tage nach der Bürgerversammlung während 14 Tagen, vom 04. April bis 17. April 2016 im Sinne von Art. 49 GG öffentlich aufgelegt.

Der Präsident dankt allen Anwesenden für den Besuch und wünscht einen schönen Abend und eine gute Heimkehr. Die Gäste werden zu einem Umtrunk eingeladen.